

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 134 (2008)
Heft: Dossier (46/08): SIA-Architekturpreis 2008

Artikel: "Vorstadt Wildnis" Planung Zentrum Schlieren
Autor: Hirschbichler, Michael
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-109009>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



01



02



03

MICHAEL HIRSCHBICHLER, ETHZ, HERBSTSEMESTER 2007
LEHRSTUHL MARC ANGÉLIL

«VORSTADT WILDNIS» PLANUNG ZENTRUM SCHLIEREN

01+02 Intervention Überbauung: Ein an den Gleisen gelegenes Gebäude der SBB wird erhalten und mit einem massiven, doch scheinbar schwebenden Volumen überbaut. Die Stufen am bestehenden Sockel verbinden den Bahnhofplatz mit dem erhöht liegenden Platz
03 Intervention Vorstadt-Tower: Der Turm besetzt die Kante zwischen Park und urbanem Stadtplatz (Bilder: Michael Hirschbichler)

Besondere Erwähnung: «Prix Poétique»

Diese Arbeit stellt die Urbanisierung des ausgewählten Bereichs der Gemeinde Schlieren in einen poetischen Zusammenhang. Die Bezüge sind das Baumaterial Sichtbeton, der Brutalismus der 1960er-Jahre und eine harte Aussenraumgestaltung, wie sie für die Agglomerationsgemeinde im Limmattal typisch sind. Die insgesamt sieben neu entworfenen Gebäude definieren den Ort in einer expressiven, sehr plastischen Durchgestaltung. Die poetische Assoziation bildet der Film «Der Himmel über Berlin». Die kräftige «unschöne Welt» der Agglomerationsgemeinde wird nicht korrigiert, sondern ästhetisch überhöht. Der Projektverfasser entzieht sich weitgehend der eigentlichen städtebaulichen Entwicklungsplanung, wie sie bei diesem Diplomthema gefragt worden ist, aber er charakterisiert mit seiner Arbeit den Genius Loci auf sehr ausdrucksvolle, gelungene Art und entwickelt ihn in eigener Sprache weiter.